

SWR2 lesenswert Magazin

Vom 15.09.2019 (17:05 – 18:00 Uhr)

Redaktion und Moderation: Carsten Otte

Karin Kalissa: Radio Activity

Roman.

C.H. Beck Verlag

ISBN 978-3-406-74093-0

351 Seiten

22 Euro

Rezension von Brigitte Neumann

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Kommentar

Stellen Sie sich vor, ein Buch könne ein Boot sein, und Lesen sei wie die Fahrt auf einem Wildwasserfluss. Manchmal reißt die Strömung Sie mit, manchmal müssen Sie paddeln, damit es vorwärts geht und manchmal sogar aussteigen, das Boot aus dem flach über Geröll rieselnden Wasser nehmen, es am Ufer entlang tragen, bis der Fluss wieder Tiefe gewinnt.

So ist "Radio Activity" von Karin Kalisa: mitreißend dort, wo die Autorin Sprache und Emotion zusammenbringt, die Nachsicht des Lesers fordernd, wo ihre Kalauer nicht zünden und direkt mühsam, wo sie Fachkenntnisse en bloc ausbreitet. Da muss der Leser dann mit schwerer Fracht zu Fuß durchs Unterholz. Darf aber gleich wieder sein Boot zu Wasser lassen und auf gehts: Karin Kalisa ist ganz groß darin, die Liebe zu schildern. Überhaupt Menschen, wie sie sich einander zuwenden, wie sie einfühlsam und fürsorglich miteinander umgehen. Das kann sie gut. Die Bedingungen gelingender Gemeinschaft, die nimmt sie genau ins Auge. Die Zerstörer von Glück, Gemeinschaft und Gedeih hingegen sind ihr kaum einen Blick

wert. Die Zerstörer spielen in diesem Roman schlicht die Rollen von Giftspritzen. Und die einzig interessante Frage im Zusammenhang mit ihnen, ist die, wie die Arglosen und Guten mit diesem Gifteintrag in ihr Leben zurechtkommen. Nora Tewes, die Tochter eines über Jahre vom Dorfapotheker vergewaltigten Mädchens, die spät vom Trauma ihrer Mutter erfährt, meint, dieses Gift noch im eigenen Leib zu verspüren:

Zitat

"Kein Wunder, wenn man in einem Körper herangewachsen ist, der ein Verbrechen gespeichert hatte. Ein Körper ...mit all den sich immer weiter ausbreitenden Schäden, mit Aushalten und Versteinern und Zähnezusammenbeißen. Fragte sich, wie sie je gedacht haben konnte, normal zu sein: überdurchschnittlich gelenkig, unterdurchschnittlich sehstark; überdurchschnittlich schöne Stimme, unterdurchschnittlich strapazierbare Geduld. Alles in allem: normal. Fragte sich, ob nicht ein Fluch der Gewalt auf ihr lag und ob nicht dieser Fluch ihr diese verfluchten Gedanken einflüsterte."

Kommentar

Die verfluchten Gedanken, damit ist Noras Idee gemeint, den im Altersheim lebenden Dorfapotheker irgendwie zu bestrafen, ihn über den Radiosender, den sie gerade mit Freunden eröffnet, zum Abschuss freizugeben, ihn jagen zu lassen. Der Sender heißt "Tee und Teer", sitzt im Dachgeschoss einer Fachhochschule in einer nicht benannten deutschen Stadt am Meer. Die Programmacher setzen auf die Aktivität von Hörern, etwa bei einem Geocatching-Spiel, beim Zusammentragen von Erinnerungen an die Zeiten der Werftenkrise, der Fabrikschließungen und des ganzen Strukturwandels. Dazwischen Musik nach dem Gusto der drei Macher von "Tee und Teer", alles zwischen Pergolesi und Patti Smith.

Es ist ein munteres Anti-Format-Radio, der Traum vieler Radiomacher und bestimmt auch nicht weniger Radiohörer. "Tee und Teer" auf der von der Landesmedienanstalt offiziell zugeteilten Frequenz 100,7 will Leben in die Stadt bringen, sie ein wenig radio-aktiv machen. Auch die kleinen Gewerbetreibenden sind dabei - im Werbeblock.

Zitat

"Um fünf Minuten vor zwölf erhob ein Bestattungsunternehmer in dritter Generation, der gegen den Ruin durch die Discount-Beerdigungen ankämpfte, seine Stimme. Er sprach in dem behutsamen Tonfall eines Menschen, der gewohnt war, erschöpfte und aufgewühlte Gemüter vor sich zu haben, über Holz. Birke Buche Buchsbaum. Diese drei. Die erste hell, samtig glatt die zweite, ewigkeitsnah der dritte. Die letzte Reise in den lebendigen Texturen und Aromen, die die Natur wohlweislich bereitstelle. Danach der Musikwunsch des Bestatters: Cat Stevens: *My Lady D'Arbanville, why do you sleep so still ...*"

Kommentar

Der Roman "Radio Activity" von Karin Kalisa ist in drei Kapitel gegliedert: On. Stay. Off. Stay handelt vom Sterben der Mutter. In Off geht es um den Show Down - mehr wird nicht verraten. Und On, die Einführung in den Plot, enthält etliche sachlich-fachliche Textriemen, die den Leser vorübergehend aufs Trockne werfen. Wir zitieren einen Satz aus einer längeren Ausführung über das Ende der Piratensender auf der Nordsee:

Zitat

"Da musste jetzt die ganze Härte des Gesetzes weitergebildet werden, damit auch der Herr Schlepperkapitän verinnerlichen konnte, dass am Nikolaustag des Jahres 1965 die Bundesrepublik Deutschland das Europäische Übereinkommen zur Verhinderung von Rundfunksendungen, die außerhalb des nationalen Hoheitsgebietes gesendet werden, unterzeichnet und zur Stellungnahme sowohl an das Bundesministerium für Post- und Fernmeldewesen als auch an das Bundesministerium für Justiz weitergeleitet hatte, wie sich der Drucksache V /1585 des Deutschen Bundestages vom vierzehnten März 1967 entnehmen ließ, und dass diese Ministerien ihre Arbeit getan und darauf hingewirkt hatten, dass im Juli 1969 Bundesrat und Bundestag ein entsprechendes Gesetz beschließen konnten."

Kommentar

Ähnliche Passagen gibt es auch zu den Fachgebieten Ballett und Theater, Palliativmedizin, Verjährungsklauseln in der deutschen Gesetzgebung und Hacking. Solche Passagen können über Seiten gehen, haben für den Roman keine Funktion und wirken auf den Leser unverständlich. Sie existieren vermutlich aus keinem anderen Grund als dem, literarischen Realismus zu demonstrieren. Dazu muss man wissen, dass Karin Kalisas Erstling von 2015, der Roman "Sungs Laden", von einigen Kritikern als Märchen bezeichnet wurde, was der Autorin schwer missfiel.

Kalisas neuer Roman "Radio Activity" ist also nicht aus einem Guss, hat aber einen guten Kern. Denn die 48-jährige Karin Kalisa kann begnadet über Liebe schreiben. Aus den Erzählperspektiven der Hauptprotagonisten und unter Beteiligung der auktorialen Instanz schildert sie drei Lieben im Leben der Nora Tewes: die nur-körperliche eines Tänzers, die schüchterne ihres verjagten Vaters und die innige Liebe der sterbenden Mutter. Kalisa kann hier eine sehr anziehende Atmosphäre der Nähe und Mitmenschlichkeit schaffen, und zwar im Stil der frühen Anna Gavalda.

Ein Stil voller Elan, frisch, witzig, übermütig und stellenweise so mitreißend, dass es einen vom Sofa holt. Dabei war es gewiss heikel, die zupackende Energie, mit der Kalisa ihre Protagonisten in "Radio Activity" ausstattet, mit dem Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder zu kombinieren. Doch die Autorin beweist Gespür und die Gratwanderung gelingt.